

Infomail 7 – März 2013

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser,

INTERPRET blickt auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Dabei zeigt sich deutlich, dass die im Verlauf der letzten Jahre erreichte Konsolidierung der Strukturen, Abläufe und Angebote Wirkung zeigt und in vielen Belangen wieder eine gesunde Routine und Professionalität spürbar ist. Dies gilt für die Alltagsgeschäfte der Qualifizierungsstelle ebenso wie für die Aktivitäten des Kompetenzzentrums. Mehr dazu erfahren Sie im Jahresbericht 2012 via untenstehenden Link.

Mit dem Ablauf des Bundesmandats per Ende 2013 sieht sich INTERPRET nun mit der Herausforderung konfrontiert, die eigene Zukunft anzudenken und sicherzustellen, dass die erarbeiteten Angebote und Dienstleistungen auch über diesen Zeithorizont hinaus mit gleicher Qualität weitergeführt werden können.

Gleichzeitig stehen im gesamten Bereich der Integrationsförderung (Stichwort: Kantonale Integrationsprogramme KIP) grosse Veränderungen an, die für das interkulturelle Übersetzen von grosser Tragweite sind. Auch da sieht sich INTERPRET – in enger Zusammenarbeit mit den Partnern auf den verschiedenen Ebenen (Bund, Kantone, Akteure aus der Praxis etc.) – aufgerufen, die Rolle als nationale Fachorganisation wahrzunehmen und bei den „Weichenstellungen“ mitzuwirken.

Das vorliegende Infomail widmet sich zwei Schwerpunkten: Dem Verein INTERPRET und dabei insbesondere den vielfältigen Aspekten bzw. dem „Nutzen“ einer Mitgliedschaft einerseits, sowie der Frage (bzw. den entsprechenden Publikationen), wann (in welchen Situationen, nach welchen Kriterien etc.) die Zusammenarbeit mit professionellen interkulturell Übersetzenden unabdingbar ist und welche Argumente dafür ins Feld geführt werden können.

Dazu präsentieren wir Ihnen (wie immer) aktuelle Informationen aus dem Kompetenzzentrum und der Qualifizierungsstelle. Wir wünschen gute Lektüre!

Der Verein INTERPRET

Der Verein INTERPRET wurde 1999 gegründet, Ende 2012 gehörten der Interessengemeinschaft für interkulturelles Übersetzen und Vermitteln 239 Einzel- und 25 Kollektivmitglieder an. 192 Einzelmitglieder sind zertifizierte interkulturell Übersetzende. INTERPRET versteht sich daher auch in der Rolle eines Berufsverbands. Als nationale Interessengemeinschaft setzt sich INTERPRET schweizweit für die Anliegen des interkulturellen Übersetzens und Vermittelns ein. Eines der wichtigsten Projekte des Vereins ist derzeit die Überarbeitung der bestehenden eidgenössischen Berufsprüfung. Neu soll es möglich sein, den eidgenössischen Fachausweis auch für den Bereich des interkulturellen Vermittelns zu erlangen.

Als Mitglied des Vereins haben Sie Teil an dieser Entwicklung, können sich einbringen und wichtige Prozesse mitprägen. Die zentralen strategischen Entscheide zur Zukunft der nationalen Interessengemeinschaft, zur Ausrichtung der vielfältigen Arbeiten und Projekte, aber auch zu Konzepten, Vorgehensweisen und Bezeichnungen werden entweder im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlungen direkt durch die Mitglieder oder aber durch den von der Mitgliederversammlung gewählten Vereinsvorstand gefällt.

Für die Einzelmitglieder mit einem Zertifikat INTERPRET oder einem Fachausweis besteht die Möglichkeit, in der Datenbank der interkulturell Übersetzenden auf unserer Website ([Interkulturell Übersetzende finden](#)) persönliche Angaben zu publizieren. Als Mitglied profitieren Sie zudem von einem vergünstigten Tarif an der jährlichen Fachtagung von INTERPRET. Dieses Jahr lautet das Thema der Tagung „Was ist „kulturell“ am interkulturellen Übersetzen?“. Das Programm mit dem Anmeldetalon finden Sie im Flyer.

Als Interessengemeinschaft will INTERPRET ein breites Zielpublikum ansprechen. 2012 konnte INTERPRET an Tagungen im In- und Ausland auftreten. Im aktuellen Jahresbericht finden Sie weitere Informationen zu den Aktivitäten im Berichtsjahr.

[Flyer Fachtagung \(pdf\)](#)

[Jahresbericht 2012 \(pdf\)](#)

Wann braucht es professionelle interkulturell Übersetzende?

Entscheidungshilfe

Je nach Einsatzbereich, Gesprächssituation und Gegenüber sprechen unterschiedliche Kriterien für den Beizug von interkulturell Übersetzenden. Um die Fachpersonen in ihrer Entscheidung zu unterstützen, hat INTERPRET in Zusammenarbeit mit *verdi* – Interkulturelles Übersetzen in der Ostschweiz eine Entscheidungshilfe zum Beizug interkulturell Übersetzender erarbeitet.

[Flyer Entscheidungshilfe zum Beizug von interkulturell Übersetzenden \(pdf\)](#)

Argumentarien

Für die Informations- und Sensibilisierungsarbeit ist die Verbreitung von Argumenten für den Einsatz von interkultureller Übersetzung von grosser Bedeutung. INTERPRET hat darum die bestehenden drei Argumentarien für die Einsatzbereiche Bildung, Gesundheit und Soziales aktualisiert und überarbeitet – sie stehen ab sofort zum Download auf unserer Website zur Verfügung.

[Argumentarien \(INTERPRET-Website, rechte Spalte\)](#)

Fachartikel

Damit Fachpersonen überhaupt über den Einsatz von interkulturell Übersetzenden nachdenken, ist es erforderlich, dass sie das Angebot kennen.

Zu diesem Zweck bemüht sich INTERPRET darum, gezielt Artikel in den einschlägigen Fachpublikationen zu platzieren. So ist in der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik (Ausgabe 1/2013) zum Schwerpunkt Schulische Integration der Artikel „Interkulturelles Übersetzen in der Heilpädagogik“ erschienen. In der Zeitschrift für Sozialhilfe ZESO (Ausgabe 1/2013) ist Theresa Anthoneypillai (interkulturell Übersetzende mit eidgenössischem Fachausweis) porträtiert worden, eine Kurzfassung des Portraits ist zudem in der Zeitschrift Panorama (Ausgabe 1/2013) erschienen. In der Zeitschrift „Bildung Schweiz“ (Ausgabe 3/2013) konnte der Artikel „Richtig übersetzt – besser verstanden“ publiziert werden. Weitere Artikel werden folgen.

[Artikel in der Zeitschrift für Heilpädagogik \(pdf\)](#)

[Porträt in der ZESO \(pdf\)](#)

[Artikel in Bildung Schweiz \(pdf\)](#)

In diversen wissenschaftlichen Artikeln über die Bedeutung des professionellen Übersetzens im Gesundheitsbereich finden sich weitere Argumentationslinien für den Einsatz von interkulturell Übersetzenden. So fordern Boivin, Leanza und Rosenberg in ihrem Artikel zur Rolle der Dolmetschenden eine bessere Ausbildung der professionellen interkulturell Übersetzenden. In ihrer Studie vergleichen sie die verschiedenen Rollen und Haltungen von professionellen und Ad-hoc-Dolmetschenden in einer Kommunikationsanalyse bei Konsultationen in Montreal. Professionelle interkulturell Übersetzende – so ihr Fazit – sind wegen ihres Bewusstseins für den Berufskodex viel stärkeren Dilemmata ausgesetzt als Ad-hoc-Dolmetschende und benötigen deshalb eine fundierte Ausbildung.

In einer Literaturstudie zeigt Hyman die Kosten auf, die dem kanadischen Gesundheitssystem entstehen, wenn keine Übersetzungsdienste zur Verfügung stehen. Als Konsequenz daraus entsteht die Forderung, das professionelle interkulturelle Übersetzen möglichst flächendeckend in das Gesundheitssystem zu integrieren.

Und schliesslich bekräftigt eine Studie von Bischoff und Daenhaerynck über die Kosten von Sprachbarrieren bei der Behandlung von Asylsuchenden in der Schweiz die Feststellung von Gehrig und Graf (2009: Kosten und Nutzen des interkulturellen Übersetzens im Gesundheitswesen), dass der Einsatz von interkulturell Übersetzenden kurzfristig zusätzliche Kosten im Gesundheitswesen auslöst, diesen aber langfristig Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft gegenüberstehen.

[Boivin, Leanza et Rosenberg 2012: Représentations et rôles des interprètes professionnels et familiaux dans les entretiens médicaux et implications pour le monde vécu, Alterstice 2\(2\)](#)

[Hyman 2009: Literature Review: Costs of Not Providing Interpretation in Health Care. Access Alliance.](#)

[Bischoff and Denhaerynck 2010: What do language barriers cost? An exploratory study among asylum seekers in Switzerland](#)

[Gehrig und Graf 2009: Kosten und Nutzen des interkulturellen Übersetzens im Gesundheitswesen \(pdf\)](#)

Aktuelles aus dem Kompetenzzentrum

Tarifstrukturen im interkulturellen Übersetzen und Vermitteln

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Integrationsförderung und den damit verbundenen Veränderungen im Bereich des interkulturellen Übersetzens und Vermittelns wird zunehmend der Wunsch an INTERPRET herangetragen, Empfehlungen bezüglich der Tarif- und Kostenstrukturen abzugeben. Der Vorstand von INTERPRET hat darum im März 2013 ein Arbeitspapier mit Überlegungen und Empfehlungen erstellt, welches auf unserer Website zugänglich ist.

[Tarifstrukturen im interkulturellen Übersetzen und Vermitteln \(pdf\)](#)

Aktuelles aus der Qualifizierungsstelle

Berufsprüfungen im Dezember

Im Dezember 2012 haben 11 Bewerberinnen und Bewerber die Berufsprüfungen für den eidg. Fachausweis für Interkulturelles Übersetzen in Bern absolviert. Alle Kandidierenden haben die Prüfung bestanden und sind neu im Besitz des eidgenössischen Fachausweises.

Wir gratulieren Aynur Akalin-Ince, Mihane Balaj, Brikela Andrea, Vera Lúcia Benz-Da Silva, Marianna Branger-Frigerio, Karim Farhan, Rosalie Faugeron, Alban Ismailaj, Fatima Selimovic, Jeyamalini Sivakumar und Remzi Zhuta ganz herzlich zu diesem beruflichen Erfolg!

Nächste Prüfungstage für die Gleichwertigkeitsanerkennungen:

Am 31. Mai 2013 und am 2. September 2013 finden die nächsten Prüfungen im Rahmen des Verfahrens zur Überprüfung von Gleichwertigkeiten statt. Dieses Verfahren richtet sich an interkulturell Übersetzende, welche sich die für das [Modul 1](#) und/oder das [Modul 2](#) definierten Kompetenzen durch umfangreiche praktische Erfahrung und gezielte Weiterbildungen ausserhalb der Ausbildungsmodule angeeignet haben und das Zertifikat INTERPRET auf dem Weg der Gleichwertigkeitsanerkennung erwerben möchten.

[Informationen zum Gleichwertigkeitsverfahren \(INTERPRET-Website\)](#)

Neuerscheinungen

- BildungsTRIALOG: Leitfaden für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit interkulturell Übersetzenden im Bildungsbereich.
- Die Auswertung einer Umfrage bei den H+ Institutionen ist im Bericht **Regelung und Finanzierung des interkulturellen Übersetzens in Schweizer Spitälern** vom BAG veröffentlicht worden. Darin wird ersichtlich, wie unterschiedlich in 74 Institutionen (Spitälern und Kliniken in allen Sprachregionen) das interkulturelle Übersetzen geregelt ist.

[Shop \(INTERPRET-Website\)](#)

[Regelung und Finanzierung des interkulturellen Übersetzens in Schweizer Spitälern \(pdf\)](#)

Veranstaltungshinweise

- Freitag, 12. April: Tagung **Migranten mit Potenzial**. Tagung für Praxis, Politik und Wissenschaft
- Freitag, 3. Mai: **Mitgliederversammlung** INTERPRET
- Samstag, 1. Juni: **Fachtagung INTERPRET**: Was ist „kulturell“ am interkulturellen Übersetzen?

[Aktuelles \(INTERPRET-Website\)](#)

Das Infomail von INTERPRET erscheint drei Mal pro Jahr. Falls Sie in Zukunft keine elektronischen Informationen von INTERPRET mehr wünschen, senden Sie uns dieses Mail mit dem Betreff „Abmelden“ zurück.

Adressberichtigungen: Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen, falls Sie nicht (mehr) die Ansprechperson sind und welche Personen / Stellen allenfalls neu angeschrieben werden sollten.

INTERPRET

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

Tel : 031 351 38 28, Fax : 031 351 38 27

coordination@inter-pret.ch, www.inter-pret.ch